



Im KREUZ ist HEIL!

Im KREUZ ist LEBEN!

Im KREUZ ist HOFFNUNG!

Liebe Schwestern!

Zu Beginn dieser Fastenzeit wird ein Kreuz mit Asche auf unsere Stirn gezeichnet.

„Kehr um und glaube an das Evangelium!“, spricht dazu der Priester.

Aber tun wir dies nicht die ganze Zeit? Glauben wir nicht an das Evangelium? Warum sollen wir umkehren?

Jeden Tag wird uns das Evangelium in der heiligen Messe verkündet und wir lesen täglich in der heiligen Schrift. Wir bekennen mit dem „Lob sei dir Christus!“ am Ende des verkündeten Evangeliums, dass wir daran glauben.

Aber es gilt nicht nur das Evangelium zu hören, sondern auch danach zu handeln, unser Leben ganz danach auszurichten. Hier gilt es immer wieder umzukehren wo dies noch nicht gelungen ist oder wo wir einen falschen Weg gegangen sind. Ein guter, zielführender Wegweiser bei dieser „Neuausrichtung“ ist das Kreuz.

Dies war, wie wir alle wissen, die letzte Konsequenz des Lebens Jesu. Er hat es aus Liebe zu Gott, seinem und unserem Vater, angenommen und ist für uns gestorben. Er war dem Vater gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Durch sein Kreuz hat er HEIL, LEBEN und wahre HOFFNUNG geschenkt.

Das ist eine wunderbare Botschaft, aber Jesus fordert noch mehr von uns. Nicht nur, dass wir durch sein Leiden und Sterben HEIL, LEBEN und HOFFNUNG erfahren, sondern das wir im Gehorsam zu ihm unser eigenes Kreuz tragen und dadurch diese erlösende Erfahrung machen: MK 8, 34-35

„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren;

Wer aber sein Leben um meinetwillen und um das Evangeliums willen verliert, wird es retten.“

Wir haben uns durch unsere Gelübde ganz an Gott gebunden. Ihm gilt es, jeden Augenblick unseres Lebens gehorsam zu sein. Durch die Gelübde von Keuschheit, Armut und Gehorsam soll unsere Ganzhingabe an den Herrn immer neu und immer tiefer vollzogen werden. Unsere Gelübde sollen uns die wahre Freiheit des Herzens und der Seele ermöglichen. Machen wir uns ganz persönlich auf, in diesen Tagen der Fastenzeit unseren Alltag auf diese drei Gelübde zu überprüfen und uns neu auszurichten, wenn es eine Korrektur braucht. Dies ist unser Kreuz – unser tägliches Leben aus der Hand des Herrn entgegenzunehmen, auch wenn es manchmal sehr mühsam erscheint, Schmerzen verursacht und uns niederwirft. Durch das Vorbild Jesu wissen wir, welchem Ziel wir entgegen gehen!

Mögen wir in diese Tagen ganz neu entdecken, welche Kraft das Kreuz in sich birgt: Das Kreuz des Heils, des Lebens und der Hoffnung! Möge der Herr uns in dieser Zeit mit seinem Segen führen- Ostern, der Auferstehung entgegen!

Pace e bene, Sr. Maria Irina

